

90 000 Franken für die junge Kunst

Die Ausserrhodische Kulturstiftung zeichnet die jungen Künstlerinnen und Künstler am 7. Dezember in Teufen aus.

Die Ausserrhodische Kulturstiftung vergibt laut einer Mitteilung Werkbeiträge mit einem Gesamtbetrag von 90 000 Franken an acht junge Personen und ein Kollektiv. Auch das «Artist in Residence»-Stipendium wurde vergeben.

Kunst und Architektur

Stimmungsgeladene Bildwelten, unterlaufene Erwartungen und Abstraktion als Vermittlerin: **Laura Grubenmann** (1991, Bürgerin von Trogen) denkt in ihrer installativen Praxis über die Leinwand hinaus. Ihre stimmungsgeladenen Bildwelten werden oft durch Skulpturen im Raum oder Text erweitert. Ihre Arbeiten sind kraftvoll und kippen stetig: mal bedrohlich, dann wieder harmlos, mal humorvoll, dann melancholisch.

Anina Müller (1997, Bürgerin von Hundwil) ist Performancekünstlerin. Ihre Texte handeln von Liebe, Erwartungen und Wünschen, von Gemeinschaft und Einsamkeit. Die Konfrontation von Realität und Fiktion reicht bis ins Absurde. Sie treibt die Sprache bis an die Grenzen ihrer Verständlichkeit und unterläuft damit nicht nur die Erwartung an das Erzählte, sondern auch den Anspruch an die Sprache als zwischenmenschliches Kommunikationsmittel an sich.

Fridolin Schoch (1989, Bürger von Herisau) hat in den vergangenen Jahren Beiträge zur zeitgenössischen Malerei formuliert, die mit Humor und gleichzeitig grosser Ernsthaftigkeit durch Abstraktion zwischen dem Durcheinander des alltäglichen Lebens und der beruhigenden Klarheit von Denkmotellen vermitteln.

Angewandte Kunst und Design

Kuriose Sammlung und neue Prozesse: Die Ausserrhodische Kulturstiftung zeichnet **Martina Häusermann** (1994, aufgewachsen in Heiden) mit einem



Suramira Vos erhält das «Artist in Residence»-Stipendium.

Bild: Marco Sieber

wachsen in Heiden) mit einem Werkbeitrag aus. Sie greift mit selbst entwickelten Matrizen in den industriellen Prozess der Extrusion mit Ton ein, der üblicherweise für die Produktion von Stahlprofilen oder Ziegelsteinen eingesetzt wird. So entlockt sie der Maschine neue Anwendungsmöglichkeiten für Produktdesign und Architektur.

Mit **Gaffa**, deren Mitglieder **Wanja Harb** (1992, aufgewachsen in Heiden), **Dario Forlin** (1992, aufgewachsen in Teufen und Trogen), **Lucian Kunz** (1996, aufgewachsen in Waldstatt) aus Appenzell Ausserrhoden stammen, wird ein Kollektiv ausgezeichnet, das kuriose Sammlungen von Bildern, Texten, Illustrationen kopiert, verfremdet und ergänzt, in einem monatlich erscheinenden Fanzine herausgibt und damit weit über die Region ausstrahlt und sich international vernetzt.

Film

Innovations- und Experimentierfreude: **Luisa Zürchers** (1999, Bürgerin von Speicher) Arbeiten sind meist Mischungen aus Zeichnungen und filmischen Elementen, die ausgehend von persönlichen Erfahrungen berührende Geschichten erzählen. Ihr gelingt es, auch

in ernstesten Momenten, die darin innewohnenden absurden und witzigen Aspekte einzufangen. Mit dem Werkbeitrag würdigt die Stiftung die Innovations- und Experimentierfreude und bestärkt sie darin, ihre künstlerischen Ausdrucksmittel und ihre Themen weiter zu vertiefen.

Musik

Neue Kompositionen und Klangreisen: **Femi Luna** (1999, wohnhaft in Herisau) ist Singer-Songwriterin, die in den letzten Jahren eine rasante und vielversprechende Karriere begonnen hat. In ihren Liedern verpackt sie alles, was sie emotional be-

rührt. Die Fachgruppe würdigt die Künstlerin für ihr bisheriges Schaffen und will ihr Raum schaffen, um neue Kompositionen zu erarbeiten.

Der zweite Werkbeitrag für Musik geht an **Jaronas Höhenner** (1995, aufgewachsen in Gais). Der Trompeter, Improvisator und Komponist, der seine Sprache der natürlichen und elektronischen Klänge ständig erweitert, spielt, tüfelt, forscht und schleift an Loop-Tapes und Klangreisen.

Literatur, Theater und Tanz Unkonventionelle Orte, aktuelle Themen: **Danielle Fendstrahm** (1982, aufgewachsen

in Heiden) ist Regisseurin. 2011 gründete sie das Theater Café Fuerte. Grenzübergreifend und an unkonventionellen Orten zeigen sich ihre Produktionen nah an den Menschen. Der Werkbeitrag würdigt das umfangreiche Schaffen einer Künstlerin, die konsequent Nähe zum Publikum herstellt, sich intensiv mit aktuellen und drängenden Themen auseinandersetzt und neue Arbeitsformen sucht.

«Artist in Residence»-Stipendium

Mit seinen «Artist in Residence»-Stipendien beschreitet die Ausserrhodische Kulturstiftung einen viel beachteten Sonderweg: Finanziert wird nicht ein bestimmtes Atelier, sondern eine projektbezogene Auszeit an einem je selbst gewählten, künstlerisch plausiblen Ort. Die Auszeichnung ist verbunden mit der Erwartung, dass Ergebnisse des Ausland-Aufenthalts anschliessend im Kanton präsentiert werden.

2022 wird das Stipendium an **Suramira Vos** (1992, aufgewachsen in Trogen) vergeben. Während sechs Monaten und durch verschiedene Jahreszeiten mit ihren Qualitäten und Wettern hindurch wandert sie entlang des «South West Coast Path», einem Fernwanderweg der Südwestküste und Südküste Englands, und taucht dabei in das Wetter und seine Sprachen ein. Die Texte, die auf dieser Autorinnenreise entstehen, sollen Vorlage für ein neues Theatersolo mit dem Arbeitstitel «Weathering» sein, das im Kanton Appenzell Ausserrhoden geprobt und uraufgeführt wird.

Die Verleihung der Auszeichnungen findet am Mittwoch, 7. Dezember 2022, 19 Uhr im Lindensaal, Teufen statt. Der Anlass ist öffentlich; Eintritt frei. www.ar-kulturstiftung.ch. (pd/red)

Kontakte knüpfen, Einblicke geben

An der Weihnachtsausstellung in Waldstatt präsentierten sich 25 Gewerbetreibende. Auch Vertreter der Politik mischten sich unter die Besucherinnen und Besucher.

Am Wochenende präsentierten sich über 25 Gewerbetreibende an der Weihnachtsausstellung in Waldstatt. Der gut besuchte Anlass zeigte gemäss Medienmitteilung das breite Leistungsangebot der lokalen Berufsleute.

Der Ausserrhoder Landammann Dölf Biasotto betonte in seiner Ansprache, wie wichtig aktuell das heimische Gewerbe sei, um die vielfältigen Herausforderungen zu meistern. Beim Rundgang durch die Schau zeigte sich René Rohner, Präsident des Ausserrhoder Gewerbeverbands, erfreut über den grossen Publikumsaufmarsch im Mehrzweckgebäude. Die Gäste liessen sich gerne die Kompetenzen und Fähigkeiten der hiesigen Wirtschaft vorstellen. Für stau-



Hoher Besuch: Landammann Dölf Biasotto, Waldstatts Gemeindepräsident Andreas Gantenbein, Hans Frei vom Institut Frei-Raum, Ständerat Andrea Caroni und René Rohner, Präsident des Gewerbeverbands Ausserrhoden. Bild: PD

nende Gesichter sorgte auch die Firma Lieberherr Laser und Gravuren mit ihrer Sonderausstellung. Dabei konnte man beispielsweise zusehen, wie Gravuren auf Äpfel gelasert werden – und die beschriftete Frucht durfte im Anschluss gleich genossen werden.

Kinderhort für die kleinen Gäste

Um die Veranstaltung abzurunden, lud eine Festwirtschaft die Erwachsenen zum Verweilen ein und die Kleinen durften sich im Kinderhort nach Herzenslust vergnügen. An der Weihnachtsausstellung konnte das Gewerbe Einblicke in seine Tätigkeiten geben und wertvolle Kontakte knüpfen. (pd)

Die Suppe kocht auch ohne Strom

Im Pflegezentrum Au verzichteten Küchenchef Karl Frei und seine Belegschaft für einmal auf den Elektroherd.

Urnäsch Was im Ernstfall eine böse Überraschung wäre, kann als Versuch ein kleines Vergnügen sein. Schon am frühen Samstagmorgen loderte vor dem Heim ein Feuerchen. Manch neugieriger Blick fiel auf die altbewährte Militärküche, die zu gewissen Anlässen immer wieder zum Einsatz kommt. Einige der Besucher und Bewohner wussten noch aus eigener Erfahrung kleine Geschichten aus Zeiten ohne Strom zu erzählen. Spatz gab es erst zum Abendessen. Das Mittagsmenu beinhaltete eine feine Brotsuppe, Teigwaren, Apfelmus und Wurst. Das Essen wurde wie üblich in der Küche angerichtet, kam pünktlich auf den Tisch und wurde wie gewohnt auch an externe



Das Essen wurde in der Küche angerichtet. Bild: Esther Ferrari

Adressen verteilt. Das Küchenpersonal hatte Zeit, um mit den Leuten zu plaudern. Allerdings nahm das Kochen auf diese Art mehr Zeit in Anspruch als an anderen Tagen. (ef)